



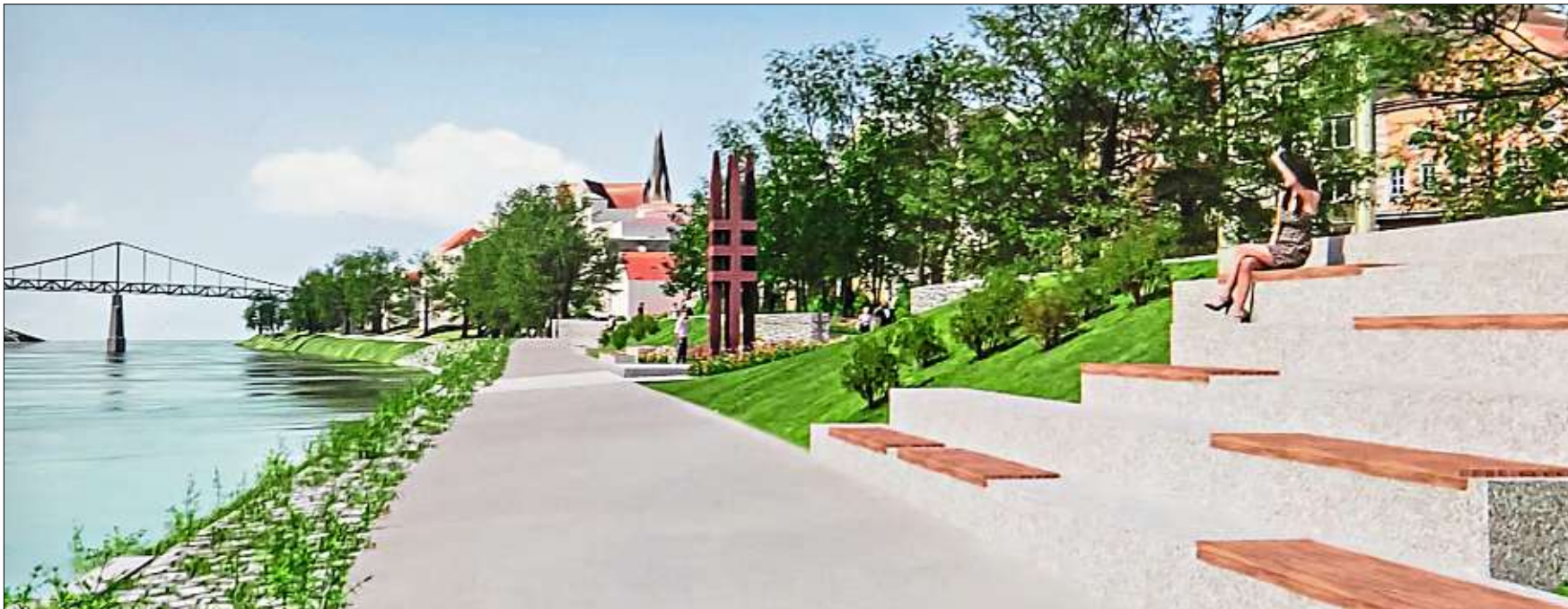
Stadtrat entscheidet über Hochwasserschutz

Mehrere Fraktionen wollen Planungen am Inn stoppen – Wasserwirtschaftsamt nimmt zum Antrag Stellung

Von D. Stattenberger

In knapp einer Woche, am Montag, 8. März, entscheidet der Stadtrat über die Zukunft der umstrittenen Hochwasserschutzmaßnahmen an der Gottfried-Schäfer-Straße. Fraktionsübergreifend haben Bündnis90/Die Grünen, ÖDP/Aktive Passauer, PaL sowie die Stadträte Josef Ilsanker (Linke) und Jonas Weidenthaler (Zukunft Passau) beantragt, die Planungen abzubrechen (PNP berichtete). Die Verwaltung schlägt auf Basis einer Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamts Deggendorf (WWA) deren Fortsetzung vor.

Die Antragsteller kritisieren u.a. das für den Hochwasserschutz notwendige



Hochwasserschutz am Inn mit mobilen Elementen: Vor gut einem Jahr hat das Planungsbüro Tauber aus Krems zuletzt seine Ideen mit einer Visualisierung des Ingenieurbüros Wiederer präsentiert. Das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf wurde damals beauftragt, die Planungen fortzuführen. – F.: Archiv Jäger

men wird. Wie lange der Kinderspielplatz ganz oder teilweise geschlossen sein wird, sei noch unklar.

► **Kosten:** Der Baumerhalt und die Erhöhung des Anteils an mobilen Elementen sorgen laut WWA für eine Kostenerhöhung, die erst mit der weiteren Entwurfsplanung näher beziffert werden kann. Weitere erhöhte Kosten könnten nie ganz ausgeschlossen werden, etwa aufgrund von konjunkturellen Preissteigerungen.

Anzeige

Rohr verstopft? KUCHLER
Tel. 0851/9667987

► **Mehrwert:** Das WWA schlägt der Stadt vor, Erhebungen zu den bereits existierenden individuellen Objektschutzmaßnahmen durchzuführen, da ihm dazu keine Erkenntnisse vorliegen. Es bestätigt, dass Keller in Folge der Hochwasser-

schutzmaßnahme weiter volllaufen können. Der Schutz von Kellern sei nicht Ziel der Planung. Allerdings würde sich für diese dennoch eine Verbesserung ergeben: Statt mit Innwasser und mit schlammigem Sediment vollzulaufen würden sich die Keller künftig im Hochwasserfall mit weniger und vor allem „sauberem“ Wasser, nämlich mit Grundwasser, füllen.

ROHRENGER RUDOLF
www.Rohrenger-Rudolf.de
Tel.: 0800182029

► **Verkehrsbehinderungen:** Das WWA bestätigt, dass es während der mehrjährigen Bauphase u.a. wegen Anlieferung und Abfuhr von Material und Gerät zum Teil zu erheblichen Verkehrsbehinderungen kommen wird.

► **Risiko:** Mobile Hochwasserschutzelemente seien zwar erprobt, aber nicht gleichwertig zu stationären

Elementen. Mit dem aktuellen Entwurf seien großflächig mobile Elemente geplant. Es bleibe daher zu prüfen, welche Schäden bei Versagen der mobilen Elemente möglich sind und wie sie reduziert werden können. Eine Risikobetrachtung werde erst in einem späteren Planungsschritt durchgeführt. Unabhängig davon werde aber empfohlen, Evakuierungen einzuplanen.

Stellungnahme sorgt für Kritik

Die Stellungnahme des WWA sorgt schon jetzt für Kritik. Friedrich Brunner vom Forum Passau stört sich daran, dass das Wasserwirtschaftsamt, obwohl im Antrag der Fraktionen explizit angesprochen, nicht konkret auf mögliche negative Auswirkungen des geplanten Hochwasserschutzes auf die Marienbrücke, die Innenstadt und die darunterliegenden Altstadtgebiete eingeht. „Dabei ist das doch eine zentrale Frage“, sagt Brunner. Das WWA lasse es aber dabei, darauf hinzuweisen, dass Hochwasserschutz dort errichtet werde, wo dies verhältnismäßig, technisch und wirtschaftlich sinnvoll sei und er sei „so zu planen, dass negative Auswirkungen ausgeschlossen werden können“.

Die notwendigen Evakuierungen sieht Brunner zudem als Verschlechterung des Status Quo an. Das Forum Passau spiele mit dem Gedanken, den Bayerischen Rechnungshof zur Untersuchung von Kosten und Nutzen einzuschalten.

„Die Hochwassermauer wird in einer jahrelangen Riesenbaustelle mit erheblichen Verkehrsbehinderungen errichtet“, meldet sich am Freitag auch Urban Man-

gold (ÖDP) zu Wort. Er kritisiert, dass die Wurzeln der Bäume Schaden nehmen und moniert ebenfalls, dass die Auswirkungen der Baumaßnahme auf die Innenstadt vom WWA kaum angesprochen werden

„Wir haben von Anfang an deutlich gemacht, dass wir den Hochwasserschutz an der Innpromenade ableh-

nen. In der aktuellen Situation, in der die Stadt Passau durch Corona in eine extrem schwierige Lage kommt, muss das Projekt erst recht gestoppt werden“, gibt auch

Stadtrat Matthias Koopmann (PaL) ein Statement ab. „Den vom Wasserwirtschaftsamt zugrundegelegten Daten darf man keinen Glauben schenken“, sagt gar Karl Synek (Bündnis90/Die Grünen), der den fraktionsübergreifenden Antrag ins Rollen gebracht hat. „Die erste Schätzung der Kosten war bei ca. acht Millionen Euro. Wie man aber schon bei anderen Hochwasserschutzmaßnahmen in der Stadt gesehen hat, kann man das mal zwei oder mal drei nehmen.“

Beim Hochwasser 2013 waren im Bereich Innpromenade 50 Gebäude und 266 Einwohner betroffen. Die Schadenssumme wurde mit 15 Millionen Euro beziffert. Seit 2019 zahlt die Staatsregierung bei Naturkatastrophen keine Hilfen mehr. 75 Prozent Förderung werden allerdings für Präventionsmaßnahmen in Aussicht gestellt

Stadtrat Matthias Koopmann (PaL) ein Statement ab. „Den vom Wasserwirtschaftsamt zugrundegelegten Daten darf man keinen Glauben schenken“, sagt gar Karl Synek (Bündnis90/Die Grünen), der den fraktionsübergreifenden Antrag ins Rollen gebracht hat. „Die erste Schätzung der Kosten war bei ca. acht Millionen Euro. Wie man aber schon bei anderen Hochwasserschutzmaßnahmen in der Stadt gesehen hat, kann man das mal zwei oder mal drei nehmen.“

Beim Hochwasser 2013 waren im Bereich Innpromenade 50 Gebäude und 266 Einwohner betroffen. Die Schadenssumme wurde mit 15 Millionen Euro beziffert. Seit 2019 zahlt die Staatsregierung bei Naturkatastrophen keine Hilfen mehr. 75 Prozent Förderung werden allerdings für Präventionsmaßnahmen in Aussicht gestellt

Anzeige

Alles Richtig Entsorgt AREG
SCHROTT/METALLE
Vergütung zu Höchstpreisen
08502/9003-0

Absägen von ca. zehn Bäumen sowie eine verminderte Aufenthaltsqualität am Inn. Sie befürchten erhebliche Verkehrsbehinderungen während des Baus sowie Auswirkungen auf die Fundamente der Altstadtbebauung. Außerdem zweifeln sie das Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie den Mehrwert der Maßnahme an.

Das WWA wurde im Februar 2020 vom Stadtrat beauftragt, die Planungen entsprechend des Entwurfs des Planungsbüros „Tauber“ (in den sogenannten Anschlussvarianten „Alte Stadtmauer“ und „Rücksprung Rudhart-Denkmal“) fortzusetzen. Vorbereitungen dazu haben schon begonnen, informiert die Behörde. Eine für die Fortführung notwendige Vereinbarung liege gerade zur weiteren Abstimmung im Rathaus. Zu den verschiedenen Kritikpunkten des Antrags äußert sich das WWA wie folgt (in Auszügen):

► **Baumerhalt:** Eine Prognose, wie viele Bäume genau erhalten bleiben können, sei erst in der weiteren Planung möglich. Grundsätzlich brauche es eine spezielle Baumsicherung, wenn mobile Hochwasserschutzelemente in Bereichen stehen, in denen Bäume umfallen könnten. Schädigungen, u.a. an den Wurzeln, seien im Baustellenbereich nicht auszuschließen.

► **Verkehrsbehinderungen:** Das WWA bestätigt, dass es während der mehrjährigen Bauphase u.a. wegen Anlieferung und Abfuhr von Material und Gerät zum Teil zu erheblichen Verkehrsbehinderungen kommen

Anzeige

SCHWAIBERGER

Gültig ab Montag, 01.03. bis Samstag, 06.03.2021

<p>Hacklberg Urhell je 20x0,5l Träger + 3,10€ Pfand, (1l=1,25€)</p> <p>KNÜLLERPREIS 12,49 €</p>	<p>Hacklberg Sonnenland Cola Mix, Orange oder Zitrone je 20x0,5l Träger + 3,10€ Pfand, (1l=0,70€)</p> <p>KNÜLLERPREIS 6,99 €</p>	<p>WERTVOLLES AUS DER HEIMAT MAXIMAL 50KM ENTFERNUNG</p>
<p>Löwenbrauerei Passau Stockbauer Weisse hell od. dunkel, je 20x0,5l Träger + 3,10€ Pfand, (1l=1,50€)</p> <p>KNÜLLERPREIS 14,99 €</p>	<p>3 Knacker mit Pferdefleisch vom Brodinger</p> <p>KNÜLLERPREIS 1,69 €</p>	<p>Wammerl vom Gustino Strohschwein vom Feichtinger aus Schärding je 100g</p> <p>KNÜLLERPREIS 1,11 €</p>
<p>Würzige Debrecziner vom Feichtinger aus Schärding je 100g</p> <p>1,29 €</p>	<p>Pfeffer-schinken vom Rosenstingl aus Hutthurm je 100g</p> <p>1,99 €</p>	<p>Frische Regenbogen-Forellen der Fischzucht Fesl aus Breitenberg je 100g</p> <p>1,11 €</p>
<p>Bio-Honig aus der Imkerei Schürzinger aus Tiefenbach, versch. Sorten je 500g Glas (100g=1,50€)</p> <p>7,49 €</p>	<p>Fruchtjoghurt von der Hofkäserei Haindl aus Fürstentzell, versch. Sorten, je 400g Glas (+0,50€ Pfand, (1kg=3,73€))</p> <p>1,49 €</p>	<p>Bio Aroniasaft vom Langlebenhof Passau je 0,75l Flasche (1l=10,65€)</p> <p>7,99 €</p>
<p>Frische Bio Hähnchenkeulen je 100g</p> <p>KNÜLLERPREIS 1,29 €</p>	<p>3 Stück! 3 ofenfrische Brezen</p> <p>KNÜLLERPREIS 1,11 €</p>	<p>Frisches Kürbiskuchen im Holzkorbchen der Bio-Bäckerei Wagner aus Ruderting (1kg=7,98€)</p> <p>3,99 €</p>
<p>Penninger Granit Gin aus Waldkirchen je 0,7l Flasche (1l=39,99€)</p> <p>27,99 €</p>	<p>Fehler und Irrtum vorbehalten, Abgabe in Haushaltsmengen solange Vorrat reicht Passau-DEZ · Passau-Grubweg · Tiefenbach · Waldkirchen</p> <p>... immer für Sie da!</p>	

Schulen bleiben geöffnet

Von Donnerstag auf Freitag verzeichnete die Stadt zwei Corona-Neuinfektionen. Stand gestern sind laut Mitteilung des Rathauses 79 Personen in Passau als aktiv zu bewerten. Der Wert der Sieben-Tage-Inzidenz betrug gestern laut Robert Koch-Institut 72,0.

In Abstimmung mit den Fachstellen entschied die Stadtverwaltung, dass am kommenden Montag Wechsel- beziehungsweise

Präsenzunterricht an den am Mittwoch geöffneten Schulen möglich ist und auch Kitas geöffnet sind. Am Montag wird die Lage entsprechend der dann gültigen Inzidenzzahlen neu bewertet und über das Ergebnis informiert, schreibt die Stadt.

Die Lage an den Seniorenheimen ist unverändert: An drei Einrichtungen sind insgesamt sechs Mitarbeiter als aktiv zu bewerten.

Im Klinikum Passau werden 38 Personen mit Covid-19 behandelt, wobei sich fünf Personen auf der Intensivstation befinden und drei davon beatmet werden müssen.

Wie immer weist die Stadtverwaltung darauf hin, dass die noch als aktiv zu bewertenden Personen im Stadtgebiet und die stationär behandelten Patienten im Klinikum nicht zwangsläufig der selbe Personenkreis sind. – red